Am Werbellinsee entlang – von Joachimsthal nach Eichhorst

Große Seen – endlose Wälder

Die waldreiche Schorfheide, der Werbellinsee und der Grimnitzsee liegen im Westen der eindrucksvollen Kulturlandschaft des UNESCO-Biosphärenreservats Schorfheide-Chorin. Das stille, dünnbesiedelte Land ist Lebensraum vieler seltener Tier- und Pflanzenarten. In den naturnahen Wäldern brüten See- und Fischadler, Kranich und Schwarzstorch.

Der riesige eiszeitliche Sander, auf dem heute die Schorfheide-Wälder stocken, ist nahezu siedlungsfrei, denn zu allen Zeiten haben die Herrscher ihre Hand auf das Jagdgebiet gelegt, den außergewöhnlichen Wildreichtum für sich genutzt.

Heute zieht es Besucher hierher, die ruhige Erholung mit vielfältigen Naturerlebnissen suchen. Möglich ist hier viel: Wandern und Radfahren, Baden, Segeln, Fischessen am Ufer des Werbellinsees oder einfach nur genießendes Da-Sein in einer reizvollen, anregenden Landschaft.

Joachimsthal mit seiner Bahnanbindung ist ein idealer Ausgangspunkt für Ausflüge in die traditionsreiche Schorfheide. Hier beginnt unsere Radtour am Werbellinsee entlang, die immer wieder herrliche Ausblicke auf den See bietet.

Kurfürstenbrunnen

Ehemalige Schule

Bienenschaugarten

Kreuzkirche

1 Stadt Joachimsthal

Das gastliche Städtchen Joachimsthal ist hügelig gelegen am nördlichen Zipfel des Werbellinsees zwischen einer 117 Meter hohen Endmoräne – den bewaldeten Mörderbergen – und dem Grimnitzsee. Bevor wir uns über die Bahnhofs- und Templiner Straße in Richtung Stadtzentrum begeben, lassen wir vom Bahnsteig aus kurz den Blick über den runden, flachen Grimnitzsee schweifen. Wer den See besuchen möchte, fährt zum freundlichen Feriendorf am Südufer, wo auch eine recht ursprüngliche Badestelle zum Sprung ins Wasser einlädt.

In der Töpferstraße 1 befindet sich die Schorfheide-Info. Sie bietet neben den Informationen zum Biosphärenreservat auch den inhaltlichen Einstieg in den Nationalen Geo-Park Eiszeitland am Oderrand und daneben eine Fülle an regionalen Mitteilungen, interessant für Einheimische wie Touristen.

Joachimsthal wurde zu Beginn des 17. Jahrhunderts von Kurfürst Joachim Friedrich gegründet. Wo einst die 1607 von ihm ins Leben gerufene Fürstenschule war, arbeitet heute die Amtsverwaltung, dahinter ist ein Bienenschaugarten. Er bietet lebendige Anschauung und Wissen rund um die Honigbiene für Besucher jeden Alters.

Bei einem großen Stadtbrand ging 1814 auch das barocke Gotteshaus in Flammen auf. Das Gesicht der eindrucksvollen Kreuzkirche hat der bedeutende Architekt Karl Friedrich Schinkel 1817 im neogotischen Stil geprägt. Der zentral im Biosphärenreservat gelegene Ort wird noch immer als Tor zur Schorfheide bezeichnet, hier beginnen viele Wander- und Radwege, die in das riesige Waldgebiet führen. Der besondere Charakter der Schorfheidewälder und ihre wechselvolle Geschichte ziehen Besucher wie Bewohner in ihren Bann.

Die Töpferstraße entlang verlassen wir dann den Kreisverkehr bei der ersten Ausfahrt. Nach einer kurzen Bergetappe ist rechter Hand das BIORAMA-Projekt erreicht.

BIORAMA-Projekt

Kaiserbahnhof Joachimsthal

Am Werbellinsee

2 Das BIORAMA-Projekt

Das Gelände des ehemaligen Wasserturms hat als BIORAMA-Projekt eine Wandlung zu Aussichtsplattform und Ausstellungszentrum „Weiße Villa" erfahren. Auf seinem exponierten Standort überragt der 27 Meter hohe Wasserturm die umgebende Landschaft und zieht seit der Errichtung des in rotem Glas leuchtenden Aufzugsturmes schon von weitem die Blicke auf sich.

Von der Aussichtsplattform eröffnet sich der freie Rundumblick über den Grimnitzsee, über eines der größten zusammenhängenden Waldgebiete Deutschlands oder bis zur Spitze des Berliner Fernsehturmes.

Wieder im Sattel bergab rollend, führt ein kleiner Abstecher nach links zum „Kaiserbahnhof".

3 Kaiserbahnhof Joachimsthal

Der „Kaiserbahnhof" – für die exklusive Ankunft der Jagdgesellschaften des deutschen Kaisers Wilhelm II. im Jahre 1898 erbaut – ist nach denkmalgerechter Sanierung wieder zu besichtigen.

Die Stadt Joachimsthal sowie der Heimatverein Joachimsthal e. V. unterbreiten interessante Angebote für Besucherinnen und Besucher wie Veranstaltungen und Lesungen. Im Sommer ist Hörspielsaison im Ersten Deutschen Hörspielbahnhof. Dann heißt es, „das Ohr auf's Gleis legen" und spannende Hörspiele im historischen Bahnhof erleben.

4 Elsenau

Wieder zurück an der Landstraße, führt unsere Radroute schräg gegenüber in Richtung Eichhorst weiter. Schon bald ist linker Hand der Werbellinsee zu sehen.

Wer nach hochkarätigem Kunst- und Kulturgenuss jetzt kulinarische Gelüste verspürt, ist in Elsenau genau richtig. Mehrere Gaststätten bieten regionale Gerichte an – allen voran Fisch. An der Nordspitze des Sees legt das Fahrgastschiff an.

Anfahrt mit öffentlichen Verkehrsmitteln

Zug: RE3 Berlin Hbf. – Stralsund bis Eberswalde Hbf., 1-Stunden-Takt (Fahrradmitnahme möglich)
RB 63 Eberswalde – Joachimsthal, Bahnhof (Fahrradmitnahme möglich)
Verkehrsauskünfte: VBB-InfoCenter Tel.: 0 30 25 41 41 41, www.vbb.de

Bus: Eichhorst – Eberswalde Hbf., Mai bis Sept., Wochenende u. feiertags
Bus 917 „Rund um den Werbellinsee" (mit Fahrrad-Transportanhänger)
Verkehrsauskunft zum Bus: Barnimer Busgesellschaft mbH, Tel.: 0 33 34 23 50 03, www.bbg-eberswalde.de

Rad: Berlin-Usedom-Radweg

Informationen zur Radroute Am Werbellinsee entlang – von Joachimsthal nach Eichhorst

Start: Joachimsthal, Bahnhof
Ziel: Eichhorst
Länge: ca. 13 km
Markierung: teilw. Berlin-Usedom-Radweg
Wegebeschaffenheit: asphaltierter Radweg
Sehenswert: Joachimsthal mit Zentrum, BIORAMA-Projekt, Kaiserbahnhof; Eichhorst mit Askanierbrücke und -turm, Schleuse, Wisentdenkmal
Einkehr: Joachimsthal, Elsenau, Hubertusstock, Zeltplatz „Spring", Wildau, Eichhorst

Wanderrouten der Region Werbellinsee:

Rund um den Elsenaer Forst
Start/Ziel: Schorfheide-Info Joachimsthal
Länge: ca. 14 km
Markierung: grüner Punkt

Rundwanderweg Werbellinkanal Rosenbecker Teiche
Start/Ziel: Eichhorst, Parkplatz an der Brücke
Länge: ca. 10 km
Markierung: roter Balken, gelber Punkt, grüner Balken

Weitere Wander- und Radrouten der Region:

Badestelle am Werbellinsee

Alte Hutewald-Eichen

5 Der Werbellinsee

Die Liegewiese „Holzablage Michen“ mit Beachvolleyball und Imbiss ist gut gewählt für eine Rast oder ein erfrischendes Bad im klaren Wasser des Werbellinsees.
Er ist einer der bekanntesten und landschaftlich reizvollsten Gewässer Brandenburgs, entstehungsgeschichtlich ein eiszeitlicher Schmelzwasser-Rinnensee. Der Werbellinsee hat eine Fläche von 7,65 Quadratkilometern und ist 10,5 Kilometer lang. An seiner breitesten Stelle misst er rund 1,5 Kilometer und mit etwa 55 Metern Tiefe ist der Werbellin nach dem Stechlinsee bei Rheinsberg der zweittiefste See Brandenburgs.
Von nun an folgt unsere Route dem Fernradweg Berlin-Usedom am Ufer des Werbellinsees entlang.

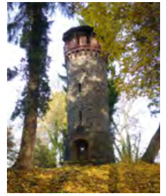
6 Jagdschloss Hubertusstock

Nach einigen Kilometern führt ein Abstecher nach rechts zum Ringhotel mit Restaurant „von Hövel“. Auf dem Gelände steht auch das ehemalige kaiserliche Jagdschloss Hubertusstock. Nach 1990 wurde Hubertusstock zunächst Hotel; die zukünftige Nutzung ist noch ungeklärt.
Gleich hinter dem eingezäunten Grundstück liegen einige Flächen mit bis zu 400 jährigen Hutewald-Eichen, monumentale Baumgestalten mit beeindruckender Geschichte. Sie bezeugen bis heute die langjährige Waldnutzung als Viehweide.

7 Am Zeltplatz „Spring“

Unsere Route folgt dem Radweg, der hinter dem Zeltplatz „Spring“ die Landstraße quert. Von der hoch über dem See gelegenen Wiese hat man einen schönen Panoramablick auf den Werbellin. Eine Gaststätte empfiehlt sich zur Einkehr.
Der Radweg fällt zum südwestlichen Ende des Sees hin deutlich ab. In Wildau legt das Fahrgastschiff an und zwei Gaststätten offerieren ihre Speisenangebote.

Askanierbrücke



Askanierturm

Schleuse Eichhorst

8 Werbellinkanal mit Askanierbrücke

Nach wenigen Minuten ist die Askanierbrücke für Fußgänger erreicht, die den Werbellinkanal überspannt. Mitte des 18. Jahrhunderts wurde das Fließ zur Wasserstraße ausgebaut und der Werbellinsee mit dem überregionalen Wasserstraßennetz verbunden. Heute werden Kanal und Schleusen touristisch genutzt.

9 Askanierturm

Nur wenige Meter nördlich, nicht weit von der Stelle, wo der Kanal in den Werbellinsee fließt, steht auf einem Hügel der romantische Askanierturm, uralt wirkend und doch jung im Vergleich mit der Geschichte, für die er steht. Die Askanier, das erste markgräfliche Geschlecht in Brandenburg, hatten hier im 13. Jahrhundert die Burg Werbellin errichtet. An jene Zeit soll der erst 1879 aus Findlingen erbaute und mit einem Zinnenkranz versehene Turm erinnern.

10 Eichhorst am Werbellinkanal

Am idyllischen Werbellinkanal entlang radelnd ist unser Ziel fast erreicht. In der Saison geht es quirlig zu in dem schön gelegenen Eichhorst. Mehrere Gaststätten verwöhnen ihre Gäste ganz nach Geschmack mit heimischer Kost. Den Sportbooten beim Schleusen zuzusehen ist ein Erlebnis, das sich viele Besucher nicht entgehen lassen. Das Wisentdenkmal im Ortskern erinnert an Tiere, die bis ins frühe Mittelalter in den hiesigen Wäldern beheimatet waren.
Die eigentliche Besiedlung des heutigen Ortes fand im Jahre 1709 unter König Friedrich I. statt. Dieser entschied, an dem Standort eine Papiermühle errichten zu lassen. Von 1711 bis 1866 wurde hier Papier hergestellt. Den Namen Eichhorst trägt der Ort seit 1878. Wer durch die Wälder wandert, weiß warum: Eichen prägen das Bild, sie schaffen den ganz besonderen Charakter der Schorfheidewälder seit je.

Beobachtungskalender der Naturwacht

Januar/Februar

Seeadler

Ruhe liegt über dem langgestreckten See. Gibt es Frost und das Eis beginnt den See zu bedecken, dann sammeln sich immer mehr der überwinternden Wasservögel an den letzten noch offenen Stellen. Viele Blässhühner und Stockenten versammeln sich, und jeden Tag kommen Seeadler herbei, um eventuell kranke Vögel herauszusuchen. Das sorgt für einen gesunden, widerstandsfähigen Bestand und den Seeadlern sichert es das Überleben im Winter.

März/April

Buschwindröschen

In den angrenzenden Buchenwäldern entfaltet sich die Frühlingspracht der Buschwindröschen, die den Boden bedecken und das vorjährige Laub verbergen. Weiße Teppiche überziehen große Flächen und erfreuen unser Herz. Auf dem See beginnt wieder ein anderes Leben: die Haubentaucher sind zurück und führen ihre imponierenden Balzrituale auf. Ein gutes Fernglas schenkt uns faszinierende Einblicke in ihr aufregendes Vogeldasein.

Mai/Juni

Maränenschwarm

Auch unter Wasser im sich erwärmenden Element gibt es Veränderungen. Die steigenden Temperaturen, das zunehmende Tageslicht ermuntern auch die Fische wieder zu mehr Aktivität. Der Werbellinsee ist fischreich. Die enorme Tiefe gestattet der Kleinen Maräne, einer seltenen Spezialität des Sees, gutes Gedeihen im klaren Tiefenwasser. Sie ist ein kleiner, ca. 30 Zentimeter langer Lachsfisch. Ihr reiches Vorkommen beschert dem Fischer volle Netze und uns eine Köstlichkeit auf dem Teller.

Juli/August

In vollem Laub stehen die Buchenwälder am Seeufer. Erste Jungvögel sind flügge, junge Haubentaucher gehen nun selbstständig auf Fischfang. Eine Zierde des Sees sind seine Höckerschwäne. Als Vegetarier werden sie gern geduldet, und ein jeder erfreut sich am Bild von Schwanenfamilien, die in langer Kette – die Eltern voran, die Jungvögel hernach – geruhsam durch das Wasser gleiten.

September/Oktober

Graugänse

Herbstzeit ist Zugzeit. Lange Ketten von nordischen Gänsen und Graugänsen ziehen durch den Himmel. Der Werbellinsee dient nun als sicherer Schlafplatz bei Nacht; unerreichbar für den Fuchs schlafen die Gänse auf dem Wasser, sanft gewiegt.
Das leuchtende Orange der Buchen umkränzt den See nun mit ganz besonderem Farbenzauber. Sonnige Herbsttage erhöhen diesen Eindruck noch einmal und lassen den nahenden Winter vergessen.

November/Dezember

Jetzt ist Laichzeit bei den Kleinen Maränen. Die Weibchen entlassen die winzigen Eier über Sand oder Kies, aber erst nach ca. drei Monaten wird der Nachwuchs schlüpfen. Alles Leben kehrt in ruhigere Phasen zurück, die Fische fressen kaum und schlafen viel, die Pflanzen, üppig gewachsen im Sommer, sinken zurück, sichern ihre Nährstoffreserven für die nächste Saison.
Erste raue Nächte zaubern Eiskristalle in die kahlen Äste der Erlen am Seeufer und schaffen kunstvolle, vergängliche Bilder für uns. Sie trösten über das Graue und Nasse des Spätherbstes hinweg.

Besucherinformation

Biosphärenreservat Schorfheide-Chorin
Verwaltung
Hoher Steinweg 5 - 6
16278 Angermünde
Tel.: 0 33 31 3 65 40
Fax: 0 33 31 36 54 10
E-Mail: br-schorfheide-chorin@lugv.brandenburg.de
www.schorfheide-chorin.de

Touren mit der Naturwacht
Tel.: 03 33 93 6 38 19
Mobil-Tel.: 01 70 5 73 51 48

Schorfheide-Infopunkte:
Informationen und Öffnungszeiten unter:
www.schorfheide.de

Schorfheide-Info Joachimsthal
Töpferstraße 1
16247 Joachimsthal
Tel.: 03 33 61 6 46 46
Fax: 03 33 61 6 46 47
E-Mail: br-joachimsthal@web.de

Touristinformation Eichhorst
Am Werbellinkanal 13 B
16244 Schorfheide
Tel.: 0 33 35 33 09 34
Fax: 0 33 35 33 09 35
E-Mail: touristinfo-ei@gemeinde-schorfheide.de

BIORAMA-Projekt
Am Wasserturm 1
16247 Joachimsthal
Öffnungszeiten:
April bis Okt.: Do–So, feiertags 11–18 Uhr
Außerhalb der Öffnungszeiten nach Voranmeldung für Gruppen ab 10 Personen.

Kaiserbahnhof Joachimsthal
Bahnhof Werbellinsee 2
16247 Joachimsthal
Erster Deutscher Hörspielbahnhof
Heimatverein Joachimsthal e.V.
E-Mail: glange61@gmx.de
Kartenbestellung:
Schorfheide-Info Joachimsthal

Fahrradservice:
www.sonne-auf-raedern.de
www.fahrradflicker.de

Fahrgastschifffahrt Reederei Wiedenhöft
Tel.: 03 33 61 4 74 oder 01 71 5 42 68 67
Fax: 03 33 61 7 11 33
E-Mail: werbellinsee@web.de
www.reederei-wiedenhoeft.de

Bus-Shuttle „Rund um den Werbellinsee“
Bhf. Eberswalde–Finow–Eichhorst–Joachimsthal–Altenhof–Bhf. Eberswalde
Bus 917, gültig von 30.05. bis 30.09.
Barnimer Busgesellschaft
Poratzstraße 68, 16225 Eberswalde
Tel.: 0 33 34 23 50 03
www.bbg-eberswalde.de

„Solar Explorer“
Das Forschungsschiff befährt den Werbellinsee. Das mit Solarstrom betriebene schwimmende Labor ist als Forschungs- und Schulungsschiff für Kinder, Jugendliche und Erwachsene konzipiert.
E-Mail: info@solar-explorer.de
Buchung: Tel.: 01 52 33 56 83 67
www.solar-explorer.de

Weitere Informationen zur Reiseregion Barnimer Land:
WITO Barnim GmbH
Alfred-Nobel-Str. 1
162245 Eberswalde
Tel.: 0 33 34 5 91 00
E-Mail: info@barnimerland.de
www.barnimerland.de

Herausgeber: Ministerium für Ländliche Entwicklung, Umwelt und Landwirtschaft des Landes Brandenburg
Redaktion: Biosphärenreservat Schorfheide-Chorin im Landesamt für Umwelt
Gesamtgestaltung: ProLineConcept Beate Schubert, Berlin
Fotos: K. Pape, B. Blahy, E. Henne, U. Graumann, Ch. Nietee, B. Dittrich, B. Schubert, G. Klinger
Geobasisdaten: © GeoBasis-DE/LGB, 2015
Druck: ARNOLD group
Diese Publikation ist auf umweltfreundlichem Papier gedruckt.
1. Auflage 2016

LfU Landesamt für Umwelt

Nationale Naturlandschaften

Das Biosphärenreservat Schorfheide-Chorin gehört zu den „Nationalen Naturlandschaften“, der Dachmarke der deutschen Nationalparks, Biosphärenreservate und Naturparks, getragen von EUROPARC Deutschland e.V: www.europarc-deutschland.de

Unterwegs

am Werbellinsee – von Joachimsthal nach Eichhorst

Biosphärenreservat Schorfheide-Chorin